

Mitgliederversammlung

Mühlensanierung auf Zielgeraden

Ennigerloh (jes). Die Sanierung der Ennigerloher Mühle geht auf die Zielgerade: Bereits in diesem Jahr sollen sämtliche geplanten Arbeiten abgeschlossen werden, hat der Vorstand bei der Mitgliederversammlung im Hotel Hubertus berichtet.

Außerdem verfolgt der Verein ein weiteres Hauptziel: „Die Mühle muss weiterhin und langfristig mit Leben gefüllt werden“, betonte der Vorsitzende Winfried Farke. „Betreibern von historischen Bauten und Denkmälern gelingt es oft nicht, Leben in die Gemäuer zu bekommen. Auf unsere Mühle trifft das überhaupt nicht zu, hier ist immer etwas los“, sagte er.

Diese Aussage belegte Heinz-Josef Heuckmann mit Zahlen: An jedem dritten Tag fand im vergangenen Jahr eine Veranstaltung in der Mühle statt. Besonders Führungen und Trauungen waren beliebt. „Wir haben 39 Hochzeiten in der Mühle gehabt. Damit findet fast jede zweite Trauung in Ennigerloh bei uns statt“, bilanzierte er. Zudem gaben die Mühlenfreunde 86 Führungen, an denen im Schnitt 25 Personen teilnahmen.

Auch Hauptaktivitäten wie das Mühlenfest kämen gut an. Zudem laufe die Zusammenarbeit mit den Schulen weiterhin hervor-

gend. Mittlerweile sei die Mühle anerkannter außerschulischer Lernort.

Über die Sanierungsarbeiten an der Mühle berichtete Georg Aufderheide. „Wir haben wieder ein aufregendes Jahr hinter uns. Ohne Kappe und Flügel stand die Mühle zeitweise fast ein wenig nackt da“, blickte er zurück. Die Sanierung der Gaube sei die spektakulärste Aktion gewesen. Aktuell stehen die neuen „Flittkes“ im Mittelpunkt der Sanierungsarbeiten. „Die neuen Stahlflügel sind 12 Meter lang, verzinkt und lackiert. Die Lebensdauer liegt bei 80 Jahren“, informierte der Beisitzer die Mitglieder. Ein genauer Zeitpunkt für die Montage der Flügel stehe noch nicht fest, bei optimalem Verlauf könnte es im Sommer soweit sein.

„Vielen Ennigerlohern wird das Herz höher schlagen, wenn sich die Flügel wieder drehen“, blickte der Stellvertretende Bürgermeister Helmut Barton in seinem Grußwort voraus.

Bei den Wahlen ergaben sich zwei Änderungen im Vorstand: Der bisherige Beisitzer Heinz-Josef Heuckmann wurde zum Schriftführer gewählt. Den Posten im Beirat übernahm Josef Pöhler. Nach dem Bericht des Kassenprüfers Rolf Janzen entlastete die Versammlung den Vorstand einstimmig.



Der Vorstand der Ennigerloher Mühlenfreunde berichtete auf der Mitgliederversammlung über Aktivitäten und Sanierungsmaßnahmen. Das Bild zeigt (v. l.) Georg Aufderheide, Heinz-Josef Heuckmann, Dieter Bilotet, Heinz Arens, Winfried Farke, Josef Pöhler, Jürgen Witte, Heike Schulte, Kurt Schröder und den Stellvertretenden Bürgermeister Helmut Barton.

Bild: Strotmann

Ausbildung zum ehrenamtlichen Müller

Ennigerloh (jes). In Ennigerloh soll es bald wieder Müller geben: Damit nach der vollständigen Sanierung der Mühle dort wieder Getreide gemahlen werden kann, muss es sachkundiges Personal geben. „Wir wollen nächstes Jahr soweit sein, die Mühle einige Male pro Jahr in Bewegung zu setzen, um Korn zu Mehl mahlen zu können“, führte Heinz-Josef Heuckmann aus. Um diesen Plan umsetzen zu können, sollen Interessier-

te die Möglichkeit erhalten, sich zum ehrenamtlichen Müller ausbilden zu lassen. „Es gibt dafür offizielle Ausbildungsmöglichkeiten, die überwiegend in Norddeutschland stattfinden. Die Lehrgänge umfassen acht Wochenenden, verteilt auf ein Jahr“, führte Heuckmann aus. Dabei stehen unter anderem Getreide- und Wetterkunde, physikalische und technische Grundlagen sowie Unfallverhütung und Arbeits-

schutz auf dem Lehrplan. „Wenn die Mühle in Bewegung gesetzt wird, drehen sich draußen die Flügel und drinnen bewegt sich auf mehreren Ebenen etwas. Wir müssen genau wissen, was wie funktioniert, damit keine Unfälle passieren können“, machte er die Notwendigkeit einer soliden Ausbildung deutlich. Einige Interessenten gebe es schon, über weitere Mitstreiter würden sich die Mühlenfreunde freuen.